Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 3

Rubrik: Aus der Schule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hundertundeine Schweizerstadt

Bafel

Die Stadt mit dem Krummstab im Wappen,

Die war schon seit jeher krumm: Man baute die alten Häuser Auf Hügeln um's Münster herum. Und als für die vielen Basler "Großbasel" wurde zu klein, Da baute man 's "kleine Basel" Am andern Ufer vom Khein.

Seither, da sitzen die Basser An beiden Usern des Rheins, Sind teilweise Abstinenten, Und trinken teils immer noch Ein's. Sind teilweise waschechte Bürger Und halten am alten Brauch, Doch hat es auch Sozialisten Und Kommunisten hat's auch.

Schwör'n teils auf die Gerbergasse¹) Und teils auf das Haus, "zum Gold"2), Sind teilweise Schneider'n und Welti Und teilweis' dem Borwärts hold. Ziehn teilweis' hinaus nach St. Jakob Und teilweis' zur Burgbastei, Parlieren viel welsch, doch gibt es Auch massenhaft Schwaben dabei.

Die Stadt mit dem Krummstab im Wadden

Beherbergt manch frommes Gemüt, Und manchen den es gewaltig Und mystisch nach Dornach zieht. Nur einmal im Jahr: "zur Fastnacht", Jst Basel der Einigkeit Sitz, Da ulkt man sich gegenseitig Mit glänzendem, beißendem Witz.

1) Baster Nachrichten.

2) Nationalzeitung.

Gründliche Auskunft

Ein Kaufmann mit dem berühmten Namen Wallenstein hatte sein ganzes Warensager bei einer Bank verpfändet. Als er mit einem auswärtigen Handelshause ein Geschäft abschließen wollte und dabei auf sein großes Warensager hinwies, wandte sich das betreffende Handelshaus an seine Bank mit der Frage, ob wirklich ein Warenlager vorhanden sei. Die Drahtantwort der Bank sautete:

> Wallensteins Lager. Wallensteins Tod.

Der Denker

"Denken Sie immer an mich, Herr Baron?"

"Immer ist vielleicht zu viel gesagt, Fräulein; aber wenn ich überhaupt denke, dann nur an Sie." mimose

Lieber Nebelfpalter!

Ich gehe mit dem Sechstkläßler Heini durch die Stadt, um Einkäuse zu machen und lasse ihn vor einem Geschäft mit der Ausschrift "Huber, vorm. Schmidt", warten. Als ich wieder aus dem Laden komme und mich erkundige, warum er denn noch immer das Schild so tiessinnig betrachte, meint er: "Du, Tante, die müssen aber schwer außeinsanderrechnen haben, wenn da vormittags der Schmidt und nachmittags ein underer verkaust!"

BALLADEN

XI. Liebesleid. Theo Gling



Ein älterer Anabe, mit wenig Haar, In ein blutjunges Mäbchen verschossen war. "Berschossen" ist das richtige Wort; Denn auch das letzte-Pulver war fort. —go—

Schmeichelhaft

Der neue Chefarzt einer Frrenanstalt ging im Park spazieren, als einer der Patienten sich ihm, höflich den Hutziehend, näherte und zu ihm sagte: "Herr Prosessor, wir mögen Sie alle viel besser leiden, als Ihren Borgänger."

"Ach, das freut mich zu hören," entgegnete der Arzt freundlich, "aber warum denn eigentlich?"

"Ach, Herr Professor," meinte der Patient, "Sie sind so ganz wie unserseiner!"

Reflexionen

Pflege mich gern zu versenken In das Walten der Natur, Manches läßt sich überdenken, Vieles freilich ahnen nur. Suchte neulich so den Grund, Dachte hin und dachte her, Warum 's Näschen und der Mund, Bei der Frau so winzig wär. Gott! - Wie konnt ich das nicht wissen! Darf nicht größer sein, denn seht, Weil beim heißen, raschen Küffen 's Näschen nur im Wege steht! Doch, so höre ich euch fragen, Warum ist das Mündchen dann, Oft so klein, daß sozusagen Man es leicht verfehlen kann? Run, auch das hat seine Gründe: Klein bedingt Beweglichkeit, Denkt nur, wie's mit diefer ftunde, Wär's Plappermäulchen gar so breit.

Aus der Schule

Lehrer: "Nenne mir verschiedene Arten von Läusen!"

Rudi: "Kopf=, Kleider=, Blatt= und Samichläufe!"

Begreiflich

"Ich kann den Winter einfach nicht leiden."

"Barum, frieren Sie leicht?" "Das nicht, aber ich reise in – Sommerstrümpfen!"

Quadraträtsel

		at the ball of the same of	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	
A	A	A	A	A
A	D	E	Ě	L
N	N	0	0	0
0	R	S	S	S
S	Т	Т	V	V

Die Buchstaben in biesem Quabrat sind so zu ordnen, daß die wagrechten sowie die senkrechten Reihen gleichsautende Wörter ergeben. Die Wörter bedeuten:

1. und 2. je ein schweiz. Wintersportplatz; 3. Physiter; 4. Richtung; 3. Schweizerfluß. (Löfung folgt in rächster Nummer)

Erfrischungsraum Thee / Chocolade

SPRUNGLI / ZURICH

Paradeplatz - Gegründet 1836

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterftraße 21 U. Köndury & Go. U.G Za 2629 g Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards Bündner ftube / Spezialitätenküche